

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 81 (1987)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Ein gelungenes Jubiläumsfest  
**Autor:** Kobler, Regine  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-924924>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Erscheint zweimal monatlich.

**Redaktionsadresse:**

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

**Redaktoren:**

Martin Hintermann, Zürich, Redaktionsleitung  
Elisabeth Hänggi, Schützenrainweg 50, 4125 Riehen  
Walter Gnos, Widumstrasse 7, 8603 Schwerzenbach

**Mitarbeiter:**

Regine Kober-Gessler, Irene Stöckli

**Adressänderungen, Abonnemente:**

Postfach 52, 3110 Münsingen

# GEHÖRLOSEN-ZEITUNG

für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB) und  
des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Nr. 19  
1. Oktober 1987  
81. Jahrgang

blieb kein Auge trocken! Wie er zum Beispiel eine Dame bei der Morgentoilette und beim Anziehen imitierte..., woher weiss er das wohl so genau?

**Bis zum Morgengrauen...**

Punkt 22 Uhr verlöschen alle Lichter, und alle Augen richteten sich gespannt auf den «Hünggler». Dort spielte sich am

**Fortsetzung Seite 138**

## Unterwegs

Wir sind immer unterwegs. Ständig durchwandern wir Minuten, Stunden, Tage, Monate und Jahreszeiten – ein ganzes Leben lang. Zuerst als Kinder, später als Erwachsene. Die Zeit lässt sich nicht aufhalten. Unsere Wege laufen manchmal zusammen. Wir gehen ein Stück gemeinsam. Und dann trennen wir uns wieder. Viele dieser Trennungen sind Abschiede für immer.

Als Kinder und ab und zu auch als Erwachsene sind wir ungeduldig, möchten der Zeit am liebsten ein Stück vorwegnehmen. Später, wenn wir älter werden, möchten wir manchmal anhalten, uns eine Verschnaufpause gönnen. Trotzdem sind wir immer unterwegs. Das Anhalten gelingt uns nicht.

Einige der Wege, die wir gehen, sind klar erkennbar. Auf ihnen schreiten wir zielsicher voran. Andere erleben wir als verborgene Pfade. Wir müssen sie mühsam durchdringen. Und an manch einer Wegabteilung müssen wir uns entscheiden, welche Richtung wir nun einschlagen wollen. Diese Entscheide kann uns niemand abnehmen. Vergangenes tragen wir als Erinnerungen mit uns. Alles Erlebte sammelt sich zur Lebenserfahrung. Das Leben schreibt unsere Geschichte. Jedem seine eigene.

Einige dieser Geschichten haben auch dieses Mal den Weg in die GZ gefunden: Erlebnisse, Gedanken und Meinungen von unterwegs, Jubelstunden und Abschiede. Das Angebot ist recht vielseitig. Im Hirzelheim wurde jubiliert, im Schloss Turbenthal musste das bewährte Heimleiterhepaar Werner und Heidi Haldemann-Tobler leider früher als vorgesehen seine Arbeit niederlegen. Ein Heimleiterwechsel folgt. Weitere Ferienerlebnisse werden erzählt. Die spannende Togo-Reise geht zu Ende. Sportereignisse wurden eingefangen. Es sind Geschichten von unterwegs – so wie sie uns das Leben schreibt.

Martin Hintermann

## 75 Jahre Hirzelheim

### Ein gelungenes Jubiläumsfest

Im Bus, welcher am 29. August kurz vor 14 Uhr von Dielsdorf die steile Strasse nach Regensberg hinauffuhr, hatte es mehr Passagiere als sonst an einem Samstag nachmittag. Verständlich, denn sie alle hatten das gleiche Ziel: das Hirzelheim.



Das Begrüßungsplakat verspricht frohe Stimmung auf dem Regensberg.

#### Kurzweiliges Festprogramm

Schon von weitem strahlte das Haus mit seiner renovierten Fassade in der Sonne. Gleich davor fand man einen kleinen Basar mit hübschen, von den Heimbewohnerinnen angefertigten Handarbeiten. Auch der grosse Garten war festlich herausgeputzt. Tische und Bänke luden zum Verweilen ein, und am Buffet herrschte bald reger Betrieb.

#### Attraktionen für die Kinder

Die Kleinen amüsierten sich auf dem Karussell, beim Schminken, Verkleiden und Schwammwerfen. Zwischendurch holten sie sich immer wieder mal eine Glace, die gratis ausgeteilt wurde (welch eine Wohltat für das elterliche Portemonnaie...). Brav standen alle Schlange, um einen Ballon für den Ballonwettflug zu ergattern.

#### Einblick ins Heimleben

Das Hirzelheim hatte seine Türen weit geöffnet, damit sich die Gäste ein Bild machen konnten vom Leben der Heimbewohnerinnen. Das Hirzelheim ist nicht luxuriös eingerichtet, dafür aber sehr gemütlich, und man fühlt sich hier wohl und daheim. Dies ist sicher viel wichtiger als eine komfortable Ausstattung.

Am späteren Nachmittag begann der offizielle Festakt. Nach einer gekonnten Volkstanzdarbietung folgten verschiedene – von Dolmetschern übersetzte – Festansprachen. Dies alles machte allmählich hungrig, und so konnte man sich bald danach ein währschaftes Nachessen holen. Anschliessend durfte zu Appenzeller Musik nach Herzenslust das Tanzbein geschwungen werden. Zwischendurch gab der Pantomime Jomi ein paar lustige Stücke zum besten – da

## Ein gelungenes Jubiläumsfest



Sonniges Wetter, sonnige Stimmung. Das renovierte Hirzelheim feiert Jubiläum.

nachtschwarzen Himmel ein wunderschönes Feuerwerk ab – man konnte sich daran kaum satt sehen!

Nun könnte man meinen, zu dieser späten Stunde wäre das Fest zu Ende. Weit gefehlt . . . die letzte Attraktion kam erst noch. Um 23 Uhr wurden die Raclettestube und die Cüplibar geöffnet. Sogleich herrschte grosser Andrang. Massenweise wurden Racletteportionen bestellt, und Fendant floss in Strömen. Mit jedem Glas wurde man fröhlicher . . . Wann die letzten Gäste endlich gingen, weiss ich nicht. Wir jedenfalls sammelten um 4 Uhr morgens unsere schlafenden Kinder zusammen und begaben uns auf den Heimweg.

Sicher spreche ich auch den übrigen Gästen aus dem Herzen, wenn ich sage: Es war ein wunderbarer Tag, und alles war aufs beste organisiert. Dank gebührt der Heimleiterin, Frau Jaeggi, ihrem Mann und den vielen Helfern für die grosse Arbeit. Ich freue mich schon jetzt auf das 100-Jahr-Jubiläum!

Regine Kober



Anziehungspunkt der Kinder – das Karussell.  
Fotos: Bernard Kober

## Stiftung Schloss Turbenthal: Heimleiterwechsel

Früher als vorgesehen muss unser bewährtes Heimleiterehepaar Werner und Heidi Haldemann-Tobler auf Ende des Monats August seine Arbeit niederlegen. Eine heimtückische Krankheit (amyotrophische Lateralsklerose) zwingt Herrn Haldemann seine Tätigkeit in der Stiftung Schloss Turbenthal aufzugeben. Wir alle hoffen, dass die Entlastung eine Linderung der Krankheit bringe.



Sie können von den zurücktretenden Haldemanns ein schönes Erbe antreten: die Nachfolger Walter und Vreni Gamper.

Während vollen 27 Jahren drückte das Heimleiterehepaar Haldemann dem Gehörlosenheim Turbenthal seinen Stempel auf. Nicht allein die lange Zeitdauer, auch die Art und Weise der Heimführung verdient Beachtung. Im Jahre 1960 traten Herr und Frau Haldemann die Stelle in Turbenthal an. Der ganze Betrieb war damals sehr auf die Leitung ausgerichtet. Allerdings so ganz fremd mochte den beiden die Aufgabe nicht vorgekommen sein. Für den kaufmännischen Bereich stand eine entsprechende Berufsausbildung des Leiters dahinter, für den sozialen Bereich konnte man sich auf die Herkunft etwas zugute halten. Sei dem wie es wolle, bald erkannte man die Notwendigkeit, das Gehörlosenheim neu und besser zu strukturieren. Nach umfangreichen und langwierigen Vorarbeiten führte dieses Sinnen und Trachten 1971 zum ersten Spatenstich für den Neubau. Der komplexe Betrieb bekam auf diese Weise die äussere Form, um eine Intensivierung der Betreuung der Behinderten zu ermöglichen. Der innere Ausbau konnte damit seinen Anfang nehmen. Es entstanden Bereiche mit verantwortlichen Hausle-

terinnen und Hausleitern. Die Betreuung der ungefähr 80 Heimbewohner bei der Arbeit, in der Freizeit, in gesunden und kranken Tagen ist nun in einem guten Mass gewährleistet. Es gilt die Devise: Wir arbeiten nicht für den Behinderten, wir arbeiten mit dem Behinderten zusammen. Am derzeitigen erfreulichen Zustand der Stiftung Schloss Turbenthal hat das Heimleiterehepaar Haldemann entscheidenden Anteil. Ihrem Gespür, ihrem klaren Willen zur Zusammenarbeit, ihrer Fähigkeit, Verantwortung zu tragen, haben wir viel zu danken.

Der neue Heimleiter befindet sich in der glücklichen Lage, ein schönes Erbe antreten zu dürfen. Als Nachfolger konnten Herr und Frau Walter und Vreni Gamper-Matt gewonnen werden. Herr Gamper hat seine Spuren als Internatsleiter in der Kantonalen Gehörlosenschule Zürich Wollishofen abverdient.

Wir wünschen den abtretenden Haldemanns bei bestmöglichster Gesundheit die wohlverdiente Ruhe im neuen Heim an der Sonnhaldestrasse. Dem neuen Heimleiter möge Elan, Kraft und Freude für die neue Aufgabe beschieden sein.

Die Heimkommission

### Voranzeige:

## Informationskurs über das neue Ehe- und Erbrecht

Am 1. Januar 1988 tritt das neue Eherecht in Kraft. Welche Bedeutung und welche Auswirkungen hat das neue Eherecht für (gehörlose) Braut- und Eheleute? Eine Anwältin wird informieren und Fragen beantworten.

Kurs: Mittwoch, 11., 18., 25. November 1987, ab 20.00 Uhr in Luzern.

Auskunft und Anmeldung: Beratungsstelle für Gehörlose, Frau E. Lüthi, Frankenstrasse 9, 6002 Luzern, Schreibtelefon 041 23 04 05.

## Redaktionsschluss

für GZ Nummer 21,  
1. November 1987:  
Montag, 12. Oktober

Alle Einsendungen inkl. Anzeigen  
sind zu richten an die Redaktion

**Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**  
**Quellenstrasse 31, 8005 Zürich**